

**Klausur:** Grundstudium: Rechnungslegung und Publizität  
Wintersemester 2007/2008  
**Klausur-Nr.:** 11019  
**Prüfer:** Prof. Dr. Anne Chwolka

**Name:** \_\_\_\_\_ **Vorname:** \_\_\_\_\_  
**Fakultät:** \_\_\_\_\_ **Matrikelnummer:** \_\_\_\_\_

**Rechnungslegung und Publizität**

**Bitte beachten Sie Folgendes:**

- Die Klausur besteht aus diesem Deckblatt, 4 Aufgaben auf den folgenden Seiten, die alle zu bearbeiten sind, sowie zugehörigen Seiten für die Lösungen (insgesamt 13 Seiten).
- Geben Sie Ihre Lösungsantworten auf den Lösungsseiten direkt hinter den jeweiligen Aufgaben in diesem Antwortbogen an. Die Antwortbogenheftung darf **nicht** gelöst werden.
- Lösungen mit Bleistift werden **nicht** gewertet.
- Maximal können **60 Punkte** erreicht werden.

**Zugelassene Hilfsmittel:**

- eine Ausgabe des HGB, EStG, EStR (nwb-Ausgabe, Beck-Texte oder Ähnliches). **Nicht** zulässig sind Kopien von Gesetzestexten. Zulässig sind Markierungen und Paragraphen-Verweise, aber textliche Eintragungen sind unzulässig. Post-it-Klebezettel mit Ziffernbeschriftung sind zulässig. Solche mit Buchstabenbeschriftung hingegen nicht. Grundsätzlich wird die Mitnahme jeglicher Kopien/Mitschriften in die Klausur als Täuschungsversuch gewertet.
- ein nicht-programmierbarer, nicht-textfähiger Taschenrechner.
- Sprachwörterbücher für ausländische Studierende.

**Viel Erfolg!**

Bearbeitete Aufgabe	Max. Punkte	Erreichte Punkte
<b>Aufgabe 1</b>	<b>15</b>	
<b>Aufgabe 2</b>	<b>15</b>	
<b>Aufgabe 3</b>	<b>15</b>	
<b>Aufgabe 4</b>	<b>15</b>	
<b>Gesamtpunkte</b>	<b>60</b>	

### **Aufgabe 1: Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) (15 Punkte)**

Nennen Sie für jeden unten aufgeführten Sachverhalt die zugrundeliegenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie die relevanten Gesetzesvorschriften.

- a) Zu welchem GoB ist die Gruppenbewertung eine Ausnahme?
- b) Um von den Kredit gebenden Banken stets als kreditwürdig eingestuft zu werden und um einen möglichst gleich bleibenden Gewinn ausweisen zu können, will eine OHG jährlich ihre Methoden planmäßiger Abschreibung variieren. Welcher Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung wird von dieser Vorgehensweise tangiert, und was sagt das HGB zu diesem Plan?
- c) Schlampig durchforstet seine Bücher. Er stellt fest, dass er gegenüber der Glücksklee-Bank auf dem laufenden Geschäftskonto eine Verbindlichkeit von 12.000 GE und auf dem Sparkonto mit einjähriger Kündigungsfrist ein Guthaben von 15.000 GE hat. Schlampig will in der Bilanz unter Forderungen 3.000 GE ausweisen. Darf er das?
- d) Die Import AG hat sich in der Hoffnung steigender Ölpreise verpflichtet, per 5.1.2004 für 50 Mio. € Öl abzunehmen. Am 31.12.2003 ist absehbar, dass die Spekulation nicht aufgehen wird. Das Öl wird sich voraussichtlich nur zu 40 Mio. € verkaufen lassen. Unter welcher Position und in welcher Höhe schlägt sich dieses Geschäft in der Bilanz zum 31.12.2003 nieder? Welche GoB werden in diesem Fall tangiert?
- e) Am 10.1.2004 erfährt die Findig AG, dass ihr Kunde Dubios am 20.12.2003 einen Insolvenzantrag gestellt hat. Die Findig AG, die gegenüber Dubios noch eine Forderung von 100.000 GE hat, rechnet nach einem Hinweis des Insolvenzverwalters mit einer Quote von 5 % bei Dubios. Mit welchem Wert ist die Forderung in der Bilanz zum 31.12.2003 bei der Findig AG anzusetzen? Welche Prinzipien sind bei der Bilanzaufstellung zu berücksichtigen?
- f) Schlampig hat den Bestand an Schrauben zweimal (durch Wiegen) gezählt. Bei der ersten Zählung zählte er 3.450 Schrauben, bei der zweiten Zählung 10 Schrauben mehr. Eine Schraube hat den Wert von 0,10 €. Muss er eine dritte Zählung durchführen? Welcher GoB wird in diesem Fall tangiert?

**Aufgabe 2: Organische Bilanztheorie**

(15 Punkte)

- a) Nennen Sie mindestens drei Kapitalerhaltungskonzeptionen.
- b) Was ist das Ziel der Realkapitalerhaltung? Wann liegt entsprechend dieser Konzeption ein Gewinn vor?
- c) Gegeben ist die folgende vereinfachte Bilanz (Werte in Geldeinheiten) der MM-Magdeburg AG zu Beginn des Geschäftsjahres:

Aktiva	Eröffnungsbilanz 01.01.00	Passiva	
Grundstücke	700	Eigenkapital	1.000
Maschinen	500	Verbindlichkeiten	850
Vorräte	450		
Liquide Mittel/Kasse	200		
	1.850		1.850

Folgende Daten sind gegeben:

1. Im Wirtschaftsjahr 00 hat eine allgemeine Geldentwertung von 10% stattgefunden. In der Vergangenheit hat keine Geldentwertung stattgefunden.
2. Die historischen Anschaffungskosten der Maschine betragen 800 GE, die geschätzte Nutzungsdauer 8 Jahre. Es wird linear abgeschrieben.
3. Zum 31.12. des Jahres 00 wurden die auf Lager befindlichen Waren zu einem Preis von 650 GE komplett verkauft. Zum gleichen Zeitpunkt werden Rohstoffe zu 495 GE beschafft. Beide Geschäftsvorfälle werden über das Konto Kasse abgewickelt.
4. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 850 GE werden im Jahr 00 komplett zurückbezahlt. Zum 31.12.00 wird ein neues Darlehen zum Nennbetrag von 1.000 GE aufgenommen.
5. Im Laufe des Jahres 00 werden 150 GE für Löhne bar bezahlt.

Erstellen Sie die Schlussbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der MM-Magdeburg AG nach dem Konzept der realen Kapitalerhaltung (organische Bilanztheorie) zum 31.12.00.

### Aufgabe 3: Anschaffungskosten

(15 Punkte)

Die vorsteuerabzugsberechtigte Tirol AG hat am 28.03.01 eine Maschine zum Rechnungsbetrag von 59.500 GE einschließlich 19% Umsatzsteuer (USt) gekauft. Bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen wäre der Tirol AG vom Lieferanten ein Skonto von 3% gewährt worden. Die Rechnung wurde am 20.04.01 ohne Abzug des Skontobetrages beglichen. Die Transportkosten in Höhe von netto 1.000 GE und der Transportversicherungsaufwand in Höhe von 500 GE wurden vom Lieferanten getragen. Die Montage der Maschine verursachte bei der Tirol AG Ausgaben in Höhe von netto 3.000 GE. Die Sicherheitsprüfung zur Herstellung der Betriebsbereitschaft der Maschine am 25.04.01 kostete die Tirol AG 1.785 GE (inkl. 19% USt). Noch im April konnte die Maschine zur Produktion eingesetzt werden.

Die Nutzungsdauer der Maschine wird auf zwölf Jahre geschätzt. Der geschätzte Restwert beläuft sich auf 0 GE. Alle in dieser Aufgabe genannten Unternehmen haben ihren Sitz in Deutschland. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

- a) Nennen Sie die Bestandteile der Anschaffungskosten nach HGB und berechnen Sie die Anschaffungskosten der Maschine.
- b) Berechnen Sie die lineare Jahresabschreibung (monatsgenau) der Maschine nach HGB.
- c) Bei der Jahresabschlussprüfung zum 31.12.04 stellt der Wirtschaftsprüfer (WP) Hans Hakel im Rahmen seiner Stichprobe im Anlagevermögen fest, dass die Nutzungsdauer der Maschine ohne Grund drei Jahre länger angesetzt wurde als bei anderen vergleichbaren Maschinen der Tirol AG. Die Nutzungsdauer der Maschine muss also durch die Tirol AG noch zum 31.12.04 auf neun Jahre korrigiert werden. Nennen und begründen Sie die Abschreibungsbeträge der Maschine zum 31.12.04 und 31.12.05 nach HGB.
- d) Am 31.12.05 wird die Maschine für 47.600 GE (inkl. 19% USt) an die Anton AG weiter verkauft. Der Rechnungsbetrag wird am 12.01.06 von der Anton AG überwiesen. Wie ist dieser Sachverhalt in dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der Tirol AG zum 31.12.05 abzubilden? Legen Sie der Lösung den Abschreibungsplan aus Aufgabe 3 b) zugrunde und begründen Sie Ihre Antwort.

#### **Aufgabe 4: Ansatz, Bewertung, Ausweis**

(15 Punkte)

Der Geschäftsführer des vorsteuerabzugsberechtigten Maschinenbauunternehmens MM-Magdeburg AG hat seinen angestellten EDV-Fachmann am 05.10.07 beauftragt, für die EDV-Anlage ein leistungsfähiges Betriebssystem anzuschaffen. Darüber hinaus hat er durch einen Werkvertrag vom 18.07.07 bei einem Softwarehersteller ein Materialwirtschaftsprogramm speziell für das Unternehmen erstellen lassen. Das Betriebssystem ist im Dezember 07 für 15.000 GE (netto) geliefert worden. Das Materialwirtschaftsprogramm ist ebenfalls im Dezember 07 zu einem Preis von 23.800 GE (inklusive 19% Umsatzsteuer) geliefert worden. Zusätzlich sind bei der Installation und Implementierung des neuen Materialwirtschaftsprogramms Kosten für den Einsatz eines externen Technikers in Höhe von 2.500 GE (netto) angefallen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Geschäftsführer ist der Auffassung, dass es sich bei beiden Arten der Software mangels materieller (körperlicher) Konkretisierung nicht um einen bilanzierungsfähigen Vermögensgegenstand handelt.

- a) Wie sind das Betriebssystem und das Materialwirtschaftsprogramm beim Maschinenbauunternehmen MM-Magdeburg AG im Jahresabschluss 07 zu erfassen?
- b) Wie ändert sich die Antwort im Vergleich zu Teilaufgabe a), wenn das Materialwirtschaftsprogramm
  - i. vom angestellten Programmierer des Maschinenbauunternehmens selbst erstellt und installiert worden ist?
  - ii. von einem externen Programmierer im Rahmen eines Dienstvertrags erstellt wurde und das Maschinenbauunternehmen das Programm zukünftig selbst nutzen wird?
  - iii. zur Weiterveräußerung (Verkaufspreis: 22.500 GE) an Dritte erworben wurde?
  - iv. von einem angestellten Programmierer des Maschinenbauunternehmens zur Weiterveräußerung (Verkaufspreis: 22.500 GE) an Dritte selbst erstellt wurde?

Hinweis: Begründen Sie jeweils Ihre Antwort und nennen Sie die relevanten Gesetzesvorschriften.